

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
41 (1927)**

233 (5.10.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-546318](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-546318)

# Republik

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.50 Reichsmark frei Haus, für Abnehmer von der Expedition (Peterstraße 76) 1.95 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.50 Reichsmark.

Einseligen: mm-Zeile od. deren Raum für 10 Pf., Familienabgabe 12 Pf., für Anzeigen auswärts: Anzeigen 25 Pf., Restraum: mm-Zeile lokal 60 Pf., ausm. 85 Pf., Rabatt nach Zeitl. Platzanzeigen unentgeltl. Geschäftsstellen in Oldenburg: Reklamewall 22, Fernsprecher Nr. 1795

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburg Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 88

Wilhelmshaven-Rüstringen, Mittwoch, 5. Oktober 1927 \* Nr. 233

Redaktion: Peterstraße Nr. 76  
Fernsprecher Nr. 88

## Die Forderung nach höheren Arbeiterlöhnen.

Und wie ein deutschvolksparteilicher Abgeordneter dagegen hehlt!

Wenn der Reichstag regiert, sind die Lebenshaltungskosten unaufhörlich gestiegen. Neben der Inflation ist das im wesentlichen auf die zweifache Erhöhung der Mieten zurückzuführen. Im Haushalt der Lohn- und Gehaltsempfänger verdrängt daher gegenwärtig die Miete etwa denselben Anteil des Lohnes wie in der Friedenszeit. Die steigenden Preise haben überall zu dem Verlangen nach höherer Entlohnung geführt. In unzähligen Bewegungen ist ein allerdings nur geringer Teil dieser Lohnforderungen durchgesetzt worden. Die beachtliche Preissteigerung soll auch den Beamten eine erhebliche Steigerung ihrer Bezüge bringen. Doch durch diese Preissteigerung sind die Gehälter der unteren Beamten wesentlich abgeschwächt worden, verstanden sie nicht der sozialen Einkünfte des Reichslandes. Die entscheidende Ursache dafür ist vielmehr der unaufhörliche Druck, den die Arbeiter und Angestellten mit ihren Organisationen auf den Lohnstand in der Privatwirtschaft ausgeübt haben, und dem sich nun auch die öffentlichen Körperschaften nicht mehr länger entziehen können.

Man sollte meinen, daß dieses gemeinsame Interesse aller Arbeitnehmer auch von den Beamten anerkannt würde. Aber das ist leider nicht der Fall. Innerhalb derjenigen Gruppen der Beamenschaft, die jedes Zusammengehören mit den Arbeitern und Angestellten ablehnen und die nur an ihr eigenes Wohl denken, sieht man mit Sorge, daß auch die Arbeiter und Angestellten weiterhin bemüht sind, einen Ausgleich für die Teuerung durch höhere Löhne zu erzielen. Das Empfinden auf diesem Gebiet aber hat sich der volksparteiliche Reichstagsabgeordnete Morath geäußert. In einem Artikel der „Täglichen Rundschau“: „Schüler, Löhne, Preise“ warnt er vor den Preisforderungen, die aus Lohn-erhöhungen hervorgehen und fordert er den Reichsarbeitsminister auf, unaufhörlich Lohnforderungen abzuschneiden. Wörtlich heißt es in seinem Aufsatz:

„Es besteht die volkswirtschaftlich nicht groß genug einzufließende Bedrohung, daß der Gehaltssteigerung für Beamte eine Lohnsteigerung aller übrigen Arbeitnehmer auf dem Fuße folgt.“ Und an anderer Stelle heißt es: „Dennoch stehen wir mitten in einer neuen Lohnbewegung. Ihr Sieg wäre von geradezu katastrophalen Folgen nicht nur für unsere gesamte Wirtschaft, sondern auch für alle Arbeitnehmer.“

Zweifellos spricht aus diesem scharfsinnigen Bekenntnis von Herrn Morath nicht nur der Beamtenvertreter, sondern ebenso der Vertreter der sozialistischen Deutschen Volkspartei. Das Interesse der Beamten muß durch Lohnsteigerungen der Angestellten und Arbeiter in keiner Weise gefährdet. Ebenjowenig das Interesse der Volkswirtschaft. Es ist eine durch nichts begründete Behauptung, daß Lohnsteigerungen für Angestellte und Arbeiter Preissteigerungen zwangsweise zur Folge haben müssen. In den allermeisten Industrien ist in den letzten Jahren durch technische und organisatorische Fortschritte die Produktion so erheblich vergrößert worden, daß höhere Löhne ohne höhere Preise gestellt werden können. Auch ist der Lohnanteil am Gesamtergebnis so gering, daß er keinen ausschlaggebenden Einfluß auf die Preisbildung ausübt. Denkt man ferner daran, daß die Steuerlasten von 1925 zu 1927 um fast 50 Prozent gesunken sind, und die Rentabilität der Unternehmungen erheblich gestiegen ist, so hat man weitere Anhaltspunkte dafür, daß Preissteigerungen vermeidbar sind, auch wenn Lohnsteigerungen eintreten.

Unerhört aber ist die Argumentation des Herrn Morath im einzelnen. Er behauptet, daß die Löhne in den letzten drei Jahren im Durchschnitt um mehr als 30 Prozent gestiegen sind. Das ist eine lächerliche Ueberschätzung. Nur in ganz wenigen Industrien mit anbauend günstiger Konjunktur haben die Löhne diese Höhe erreicht. Morath verschweigt aber, daß in der gleichen Zeit die Mieten von 40 Prozent der Friedensmiete auf 120 Prozent der Friedensmiete gesteigert worden ist, also fast verdreifacht hat. Er verschweigt ferner, daß die gesamten Lebenshaltungskosten von etwa 125 Prozent auf 150 Prozent gestiegen sind. Infolgedessen hat die zahlenmäßige Steigerung der Löhne fast keine Erhöhung des Reallohnes und keine Verbesserung der Lebenshaltung gebracht. Schließlich aber verschweigt Morath auch, daß am 1. Oktober die neue Preissteigerung eingetreten ist, und daß daher das Lebensinteresse breiter Schichten der Arbeiter und Angestellten dringend eine weitere Erhöhung der Löhne verlangt.

Morath bemüht sich aber auch noch, durch ein anderes Argument die Beamten und die Staatsgewalt gegen die Lohnsteigerungen für Arbeiter und Angestellte anzuspornen. Er behauptet, die neuen Lohnforderungen der Arbeiter und Angestellten richteten sich gegen die Erhöhung der Beamtengehälter. Davon kann natürlich gar keine Rede sein. Die Organi-

zationen der Arbeiter und Angestellten haben immer anerkannt, daß viele Gruppen der unteren und mittleren Beamten unzulänglich entlohnt werden, und ihre Besserstellung notwendig ist. An dieser Auffassung halten sie auch gegenwärtig fest. Aber sie können sich nicht gefallen lassen, daß durch eine kapitalistische Wirtschaftspolitik mit dauernden Preissteigerungen und Erhöhungen des Unternehmensgewinns die Lebenshaltung der Arbeiter und Angestellten weiter eingeschränkt wird. Sie müssen auch darauf bedacht sein, daß die Löhne in der Privatwirtschaft nicht allzu sehr hinter den Gehältern zurückbleiben, die die öffentlichen Körperschaften für gleiche Dienste zahlen. Berücksichtigt man die Anstellung der Beamten auf Lebenszeit, sowie ihr Recht auf Pension und vergleicht dann die Bezüge von gelehrten und qualifizierten Arbeitergruppen mit den entsprechenden Beamtengruppen, so kommt man zu dem Ergebnis, daß die Be-

amten sich bisher bereits besser stellen und künftig noch weiter gehoben werden.

Wir haben gegen diese Entwicklung nichts einzuwenden, da wir alle Löhne und Gehälter in Deutschland für zu niedrig und aufbesserungsfähig halten. Es ist aber notwendig, die Gefahr zu erkennen, die durch die Gehaltserhöhungen derselben entstehen, die einen Rest zwischen Arbeiter und Angestellten und Beamten treiben und die Staatsgewalt zum Einschreiten gegen Lohnsteigerungen veranlassen wollen. Wir warnen den Reichsarbeitsminister, solche leichtfertigen Ratgeber Gehör zu schenken. Die große Welle der Lohnbewegung ist nicht die Folge der Erhöhung der Beamtengehälter. Sie ist vielmehr die Folge des Zurückbleibens der Löhne überhaupt und die Folge der Teuerung, die durch die Maßnahmen der Reichsregierung gefördert worden ist. Deshalb brauchen wir Lohnsteigerungen und deshalb werden sich die Arbeiter und Angestellten diese Lohnsteigerungen erkämpfen, wenn sie ihnen nicht freiwillig gegeben werden.

## Die Herren Angeklagten sind nicht erschienen . . .

### hoffnungslose Vertagung des sensationell gedachten Kommunistenprozesses vor dem Reichsgericht.

(Eigenbericht aus Leipzig.) Der Richter-Senat des Reichsgerichts hat am Dienstag einen Reiflauf erlebt. Um 9.30 Uhr sollte der Prozeß gegen Mitglieder der kommunistischen Parteizentrale beginnen. Angeklagt waren die Reichstagsabgeordneten Hecker, Kochen, Weiker, Kemmle, Stöcker, Baerent, der Landtagsabgeordnete Eberlein sowie die beiden Parteifunktionäre Lindau und Schumann. Alle Angeklagten sollten sich wegen Vorbereitung zum Hochverrat und wegen Vergehens der §§ 7, 8, 9 und 10 des Reichsverfassungsgesetzes verantworten, aber erschienen war niemand!

Anträge ein und verblühte nach mehrstündiger Beratung folgenden Beschluß:

1. Die Hauptverhandlung wird bis auf weiteres vertagt.
  2. Die Anberaumung des neuen Termins wird erfolgen, nachdem durch Beschluß des Reichstages die Durchführung mit allen zu behandelnden Angeklagten angesetzt ist, eventuell auch außerhalb der Ferienzeit des Reichstages.
  3. Die Vernehmung der Angeklagten Lindau und Schumann wird für den anberaumten Termin angesetzt.
- Präsident Richter schloß mit erhobener Stimme: „Der Reichstag des Deutschen Reiches beruht auf der Durchführung des Rechts. Jeder Staat, der das nicht beachtet, gibt sich selbst auf. In dieser Erkenntnis dieses fundamentalen Grundsatzes hat das Reichsgericht alles getan, um diesen Prozeß unerschütterlich durchzuführen. Ich schließe die Verhandlung.“

## Die Rebellion in Mexiko.

### Präsident Calles bleibt vorläufig oben und greift radikal durch.

(London, 5. Oktober. Radiobienk.) Aus Mexiko wird gemeldet: Der mecenado General Carranza und eine Anzahl weiterer Rebellenführer sind nach einer kriegsgerichtlichen Verurteilung erschossen worden. Der von Carranza in Torreon unternommene Aufruf wurde nach dreitägigen Kämpfen unterdrückt. Die Offiziere der ausländischen Truppen sind ebenfalls erschossen. Die Lage ist bereits wieder entspannt. Präsident Calles hat eine Erklärung veröffentlicht, in der er die beiden mecenados Generäle und Rebellenführer General Gomez und Carranza als Verurteilte bezeichnet. Er sei entschlossen, die revolutionäre Bewegung mit allen Mitteln rückföhrlos zu unterdrücken.

zung des Finanzengleichs im gegenwärtigen Augenblick nicht zu denken sei. (Berlin, 5. Oktober. Radiobienk.) Die vereinigten Ausschüsse des Reichstages sind gestern nachmittags unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten Dr. Richter in die Beratung der Befolgsordnung eingetreten. Vor die technische Beratung der Befolgsordnung wurde laut „Germania“ die Delegation der Abgeordneten für die Länder und Gemeinden gestellt. Sie wird heute vormittag in einem kleineren Ausschuss weiterberaten, während der große Ausschuß in die technische Beratung der Befolgsordnung eintritt.

Der Reichstagsauschüß für Siebungen in Oldenburg.

Ein Teil der Angehörigen des Reichstagsauschusses für Siebungsangelegenheiten, sowie einige Regierungsvertreter aus Berlin, die gestern abend in Oldenburg eintrafen, begaben sich gestern in Kaufmännischen nach Emden und dem Ammerlaube, um dort die Siebungen, die mit Reichsbehörden in Geld und Moor geschaffen worden sind, zu beschließen. — Die Kommission, die zusammen etwa 25 Personen stark ist, legt heute die Arbeit nach Ostfriesland fort.

Mit der bayerischen Parlamentarier gestorben.

(München, 5. Oktober. Radiobienk.) Im Hofsaal ist der bekannte Dompfaff Dr. von Biedler, der der Zentrumsfraktion der bayerischen Abgeordnetenkammer angehört, und der am Vortage seines 75. Geburtstages wegen Verhinderung eines alten Lebens in das Krankenhaus überführt werden mußte, heute früh nach einer Operation infolge von Herzschwäche gestorben.

Nordpolflieger Nobille in Berlin.



General Calles, der Präsident der Republik Mexiko, steht erneut im Kampfe gegen ausländische Generale. Nach den letzten Nachrichten soll der Präsident wieder Herr der Lage sein. Die Führer der Aufständischen sind angeblich bereits hingerichtet worden. General Calles, der vor drei Jahren Deutschland besuchte, hat als ein zuverlässiger Freund Deutschlands.

### Befolgsreform und Länder.

(Berlin, 5. Oktober. Radiobienk.) Unter Vorsitz des preussischen Finanzministers fand am Dienstag in Berlin eine Konferenz der Länder statt, die sich mit der Befolgsreform und besonders mit der Defnung der Rollen beschäftigte, die durch sie den Ländern entfallen. Unter Vorlegung von Beschlüssen der erheblichen Reichsbehörden wurde übereinstimmend die Forderung erhoben, das Reich müsse auch die Länder bei der Aufbringung der Rollen unterstützen.

Preussische Blätter melden heute, daß der Reichsfinanzminister in der gestrigen Rede vor dem Reichstag die Befolgsreform der Länder angekündigt habe, das Reichsministerium habe sich einstimmig für seine Aufhebung erklärt, doch an eine Umde-



General Umberto Nobille, der als Führer des Nordpolfluges von Amundsen viel genannt wurde, ist zu einem wissenschaftlichen Vortrag in Berlin eingeladen.

# Funkersflug nach Amerika?

## Verkehrsflugzeug D. 1230 von Norderney nach Amsterdam geflogen - Weiterflug bleibt geheimnisvoll.

Das dreimotorige Verkehrsflugzeug D. 1230, das am Montag von Norderney überfliegt war, hat von dort am Dienstag nachmittags um 16.45 den Flug nach den Azoren angetreten. In Bord befinden sich die Piloten Fritz Köpfer und der Vorderflur Karl Böwe. Die Piloten beabsichtigen, den Ocean in Etappen von Europa nach Amerika zu bewältigen. Bei dem Flugzug handelt es sich um eine Maschine, die besonders für die See umgebaut worden ist. Sie ist mit Schwimmern ausgerüstet und kann sich selbst bei hohem Seegang über Wasser halten. Die Zenterschwärze haben in Paris an den Azoren und Harbour Grace auf Neufundland Stationen anlegen lassen. Die größte Seestrecke, die es zu überwinden gibt, beträgt 2500 Kilometer von den Azoren bis Neufundland.

(Berlin, 5. Oktober, Radiodienst.) Das deutsche Verkehrsflugzeug D. 1230 ist in Amsterdam gelandet. Die Landung ist auf eine Verordnung der Flugsleitung zurückzuführen. Gegenüber Presseanfragen über die Veranstalter des neuen deutschen Fluges wird bekannt, daß der Flug von der Firma Junkers beim Reichsverkehrsministerium den gesetzlichen Vorschriften gemäß angemeldet worden sei. Der Weiterflug von Amsterdam werde noch nicht fest. Das hänge ganz vom Wetter ab. Auch bezüglich der Richtung des Weiterfluges verleiht nichts Näheres.

(Amsterdam, 5. Oktober, Radiodienst.) Das deutsche Verkehrsflugzeug „D. 1230“ ist heute morgen in aller Frühe auf dem Marineflugplatz bei Amsterdam zum Weiterflug gestartet. Der dem Flugzug leiteten sich die Piloten Fritz Köpfer und der Vorderflur Karl Böwe. Die Piloten beabsichtigen, den Ocean in Etappen von Europa nach Amerika zu bewältigen. Bei dem Flugzug handelt es sich um eine Maschine, die besonders für die See umgebaut worden ist. Sie ist mit Schwimmern ausgerüstet und kann sich selbst bei hohem Seegang über Wasser halten. Die Zenterschwärze haben in Paris an den Azoren und Harbour Grace auf Neufundland Stationen anlegen lassen. Die größte Seestrecke, die es zu überwinden gibt, beträgt 2500 Kilometer von den Azoren bis Neufundland.

(Norderney, 5. Oktober, eigener Drahtbericht.) Die geheimnisvolle Ballonfahrt des deutschen Ozeanflüglers D. 1230 machte kurz vor dem Abflug von Norderney einem Zwischenfall gewissermaßen unterbrochen. Die Piloten Fritz Köpfer und der Vorderflur Karl Böwe sind über ihre Person und ihre Absichten. Danach ist Frau Dillens eine geborene Wienerin aus der Familie des österreichischen Malers Hoffhiller. Dasselbe Schicksal, die ihr Vater habe überwinden müssen, um Woler zu werden, hätten sich

ihrem Wunsch entgegengestellt. Schauspielerin werden zu dürfen. Das einzige, was man ihr anstand, war, daß sie Malerei habe studieren dürfen. Ihr Mann sei Richter in Wien. Nicht Genossenschaft sei es, die sie veranlaßt habe, alles aufzugeben, um an dem Flug teilzunehmen, sondern eine Anzahl österreichischer Patrioten, die den brennenden Wunsch hätten, daß auch das heute kleine und arme emporstrebende Österreich an solchen Unternehmen beteiligt sei, habe ihr die Teilnahme mit ihnen und ihrem Mann erteilt. Im vollen Einverständnis mit ihnen und ihrem Mann erteilt sie den Flug an, in dem sicheren Gefühl, die erste Frau zu sein, die im Flugzeug den Ocean überquerte, und zugleich in der Hoffnung, daß dieses ein Symbol für das weitere Zusammengehen der beiden brüderlichen Völker Deutschland und Österreich in Not und Gefahr aber auch im endlichen Glück bedeuten müsse.



Oben: Verkehrsflugzeug D. 1230. Unten: Die Streckenart. Die dreimotorige Verkehrsmaschine G. 24 ist mit dem Piloten Fritz Köpfer, Karl Böwe und dem Vorderflur Karl Hoffhiller zu einem Flug von Norderney über die Azoren und Neufundland nach New York aufgegeben. Der Ozeanflug wird vornehmlich in vier Etappen durchgeführt.

# Die Schreckensnacht von Dojcie.

## Ein irrsinniger Postbeamter zündet ein ungarisches Dorf an.

(Wiedung aus Preßburg.) Bei dem Postbeamten Rudolf Dubcans in dem Dorfe Dojcie bei Preßburg machten sich seit einiger Zeit Anzeichen einer Geisteskrankheit bemerkbar. So kauft er große Mengen Streichhölzer und zündet unabsichtlich ein Streichholz nach dem anderen an, bis der ganze Ort angezündet war. Schließlich wurde er aus dem Dorfe entlassen. Am Sonntag-Nacht fand plötzlich ein großer Brand der Ställe und Scheunen der Ortschaft in Flammen. Die alte Mutter des Postbeamten stand voller Verzweiflung auf der Straße und verfluchte, daß ihr Sohn sich in eine

brennende Scheune verlocken habe, nachdem er das Dorf in Brand gesteckt hatte. Die Feuerwehr konnte den Geisteskranken noch aus der brennenden Scheune retten, er hatte allerdings schwere Brandwunden erlitten. Es beharrte bei unersättlichen Eingriffen der Gesundheitsbehörde, um ihn vor der Flucht zu schützen. Angehörig des halben Dorfs ist abgebrannt und der Schaden trifft die Bevölkerung um 10 Schwerk, die die betroffenen Bauern meist nicht wappstet hat. Dubcans wurde in eine Irrenanstalt überführt.

# Die Liebestragödie des Friseurs.

(Berliner Eigenbericht.) Vor einem Berliner Schwurgericht hatte sich am Dienstag der 47 Jahre alte Friseur Josef Roth zu verantworten, der im Februar die Friseurin Frieda Hoffmann geheiratet hatte. Die beiden hatten sich im September letzten Jahres kennengelernt. Es entspann sich nicht nur eine Liebestragödie, Frau Hoffmann war auch Zeugin im Prozess gegen den Friseur, in dem sie einen Dolmetscher ersetzte. In geschäftlicher Beziehung kam es sehr bald zu Unstimmigkeiten. Als Frau Hoffmann längere Zeit krank war, leistete Roth eine wertvolle Kraft ein. Nach ihrer Genesung lehnte er es ab, sie zu entlassen. Die Folge war, daß die geschäftlichen Verbindungen in die Länge gingen und Frau Hoffmann ein eigenes Geschäft in der Nähe eröffnete. Die persönlichen Beziehungen wurden aber fortwährend aufgeregter, allerdings gab es keine Ehen und Streit. Im Laufe eines ihrer letzten Wutausbrüche sprach Roth eines Abends der Frau, die ihm ins Gesicht gespuht hatte, an den Hals und würgte sie in seiner Wut, die sie demütig umließ. Dann hatte er ihr noch eine Würgeliste in den Hals gelegt und den Knoten zugezogen. Roth wußte darauf Bescheid, daß er, den Knoten lösend, sich selbst nicht, in dem er sich einige Tage nach der Tat der Polizei stellte. Während der Staatsanwaltschaft acht Jahre Zuchthaus beantragte, lautete das Urteil auf fünf Jahre Gefängnis.

des Indultesbegierdes an Märdern und Frauen Notzuchtverbrechen begangen. Ferner werden ihm zahlreiche Fälle von Straßenraub zur Last gelegt.

Sechs Arbeiter mit dem Gerüst abgefaßt.

Bei Arbeiten an der Bohnenunterführung bei der Kundsburger Hochbrücke stürzte bei böigem Wind ein awansig Meter hohes Gerüst zusammen. Sechs Arbeiter wurden mit in die Tiefe gerissen. Drei von ihnen wurden erheblich verletzt.

Wegen Totschläges verurteilt.

In Berlin verurteilte das Schwurgericht den Friseur Joseph Roth, der angefaßt war, seine Braut in der Nacht zum 8. Februar d. J. nach einer Eifersuchtszene erdrosselt zu haben, wegen Totschläges zu 5 Jahren Gefängnis unter Verrechnung von 7 Monaten Untersuchungshaft.

Doppeltmord eines Greifenpaares.

In ihrer Wohnung in Charlottenburg wurden ein 89-jähriger Kleinrentner und dessen 86-jährige Frau in dem mit Rauchgas angefüllten Schlafzimmer demütig aufgefunden. Wiederbelohnungsgelder der Feuerwehr blieben ohne Erfolg. Wissenschaftliche Szenen sind vermutlich die Gründe zu dem gemeinsamen Verzehrungsfall.

Eine sozialistische Partygruppe wird fest, wie uns aus Amsterdam gemeldet wird, an der Freuenanische, die einen Auslandskredit in Höhe von 30 Millionen Mark vorhaben, mit einem Betrag von 4 Millionen Dollar beteiligen.

Die Lohnkämpfe in Oshen und am Rhein.

In der Solinger Metallindustrie ist die Kampagne, die vom Schlichter herbeigeführt werden war, am zehnten den Vertretern des Arbeitgeberverbandes, ergebnislos verlaufen eine Verhandlung herbeizuführen, ergebnislos verlaufen. Wenn nicht die Arbeitslosenklärung des Arbeitgeberverbandes nicht erfolgt, ist mit der Ausweisung am 6. Oktober zu rechnen. Von ihr würden 30 000 Arbeiter betroffen werden.

Im Lohnstreit der jährlichen Textilindustrie haben die Unternehmer die Arbeitslosenklärung des Arbeitgeberverbandes gestrichelt. Von den Arbeitnehmern ist der Arbeitgeberverband abgelehnt worden. Am Dienstag fand in Neudorf eine Konferenz der Textilarbeiter statt, die zu dem Arbeitgeberverband für die Stellungnahme. Wie wir hören, ist damit zu rechnen, daß der Arbeitgeberverband für die Stellungnahme des Arbeitgeberverbandes abgelehnt wird.

Der für den mitteldeutschen Bergarbeiterverband der Reichsbau gefällte Arbeitgeberverband angenommen. Am Dienstag des Bergbauarbeiterverbandes angenommen. Am Dienstag des Bergbauarbeiterverbandes angenommen. Am Dienstag des Bergbauarbeiterverbandes angenommen.

Das Reichsjustizministerium lehnt die Veröffentlichung der Liste über die anlässlich der Sündenstrafmahnung des angeblichen Verbrechen ab. Angehörig soll das dem Wunsch eines großen Teiles der betroffenen Personen entsprechen. Außerdem wird mitgeteilt, daß die begünstigten Personen zu 75 Prozent den Kommunisten angehören.

Spionage vor dem Reichsgericht.

(Eigenbericht aus Leipzig.) Vor dem Reichsgericht hatte sich der 28-jährige Kaufmann Ernst Role aus Danzig im Falle wegen verurteilter Spionage und Landesverrats zu verantworten. Role soll im Jahre 1923 und 1924 in Stuttgart, Ludwigsburg und Magdeburg Nachrichten der Reichswehr, die geheim waren, dem französischen Spionagenetzwerk übergeben haben. Für seine Spionagetätigkeit soll er von dem Reichsgericht 700 Franken erhalten haben. Das Reichsgericht verurteilte Role nach schuldigem Verhalten wegen Vergehens nach § 1 des Spionagegesetzes zu fünf Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrenreueverbot. Die bei ihm beschlagnahmten Spionageunterlagen verfallen der Reichswehr.

Am die Reichsjustizministerien in Frankfurt.

(Paris, 5. Oktober, Radiodienst.) Die Finanzmission der französischen Kammer hat mit acht gegen sieben Stimmen die von Kriegsminister Painlevé beantragten Kredite für die Erneuerung der Reichswehr im Jahre 1928 abgelehnt. Die Vinte stimmte gegen die Forderung der Regierung. Diese Ablehnung wird als eine Folge der Zwischenfälle bei der letzten Reichsjustizministerienberatung gedeutet. Sie wird eine Krise oder den Ministerienrat jedoch nicht auslösen.

# Parteiangelegenheiten.

Ministerauskunft in Warschau. (Warschauer Meldung.) Der Minister für öffentliche Arbeiten im polnischen Kabinett, Moraczewski, ist jetzt in Paris ausgereist. Er wird nach Warschau zurückkehren, um die Angelegenheiten der Partei nach dem Stand der Dinge zu untersuchen. Er wird nach Warschau zurückkehren, um die Angelegenheiten der Partei nach dem Stand der Dinge zu untersuchen.

Das Plenum des preussischen Landtages, das nach den Sommerferien am 11. Oktober wieder zusammentritt, wird vier bis fünf Sitzungen abhalten und hat dann auf etwa drei Wochen Ruhe. In der Zwischenzeit soll der zukünftige Reichstag die Wahlrechtsreform verhandeln.

Die Debatte über den sozialdemokratischen Antrag auf Amnestie für die wegen der Julirevolution angeklagten Angehörigen beendet und mit den Stimmen der Bürgerlichen gegen die Sozialdemokraten das Eintreten in die Spezialdebatte über diesen Antrag abgelehnt.

Am Mittwoch des zweiten Verhandlungstages des Kongresses der Arbeiterpartei in Glasgow fand die Vorbereitung auf die nächsten Wahlen.

Die Leitung der nach dem Gesetz zur Bekämpfung der Jugend vor Schand- und Schmutzhandlungen in Wägen zu erledigenden Bestelle ist dem Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses Wägen Reichsanwalt Alexander Lösch übertragen worden.

In Düsseldorf wurde der Reichsjustizminister Kongress eröffnet.

Am Akademie-Palast zu Weimar begann am Dienstag der erste internationale Kongress der Arbeiter-Krankenkassen. Es sind zehn Länder, darunter Deutschland und Österreich, vertreten.

Die Unterredung des Sparministers Dr. Schmidt über die Zusammenhänge zwischen Reichsministerien und Reichsbank. Film u. G. ist abgeschlossen. Das Ergebnis dürfte nach einer Verhandlung mit dem Reichsfinanzminister in nächster Zeit der Öffentlichkeit unterbreitet werden. Es wird auch langem Zeit!

In Hannover wurde der Bund der Arbeiter, der in anderer Partei gehört, wegen Untertun und Unterlassung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Krüger hat Berufung eingelegt. Es handelt sich um ein Dienstvergehen, bei dem er seine persönlichen Vorteile hatte. Vier kommen noch darauf zurück.

Abflug eines Arbeiterkongresses.

Auf dem Flugfeld von Sedan blühte bei Schaulagen anlässlich der dort erledigten Handels- und Industrienausstellung ein Flugzeug, auf dem ein Arbeiter während des Fluges an einem Tropfen arbeitete, ab. Piloten und Arbeiter wurden schwer verletzt.

Gut gekleidete Herren bevorzugen meine **Maßanzüge** Fachmannliche Bedienung bei **Heinr. Bruns - Oldenburg** Damms 21 Telefon 2219

Radio „Seibi“ Oldenburger Funkhaus Oldenbg. Stauhlste

Neue Herbstmäntel in Ricosenauswahl Billigste Preise für Qualitätswaren! **Neu Goldschmidt**

Moderne Damen-Hüte Neueste Modelle zu mäßigsten Preisen **G. Horn** Oldenburg Aelterstr. 47/48

F. Remmers Nachf. Oldenburg Langstraße 44 Telefon 1000 Die günstigste Bezugsquelle für **Haus- und Küchengeräte**









# Krach um Paula.

## Die Rache eines abgewiesenen Freiern stört in Berlin die Vorstellung im Zirkus Busch

Im Zirkus Busch ist es anlässlich der Aufführung der Menagerie „Die Welt ist ein Spiel“, die von Paula Busch geleitet ist, und in der sie auch die Zirkusleitung in den letzten Tagen wiederholentlich zu sehen war, gekommen. Der bereits bei der Veranstaltung am Sonnabend, so berichtet die „Nachtausgabe“, zeigte sich bei einem kleinen Teil des Publikums eine gewisse Unruhe, die besonders während der Umbauten zwischen den einzelnen Bildern zeigte. Mehrere Personen johlten und piffen und verletzten dieses Treiben jedesmal, wenn Paula Busch persönlich auf der Scene erschien. Die Schaulustigen verhielten sich so, dass Paula Busch nicht weiterspazieren konnte. Ein Bild, in dem sie, an einen Tisch gefesselt, von einem Bären angegriffen wird, erregte besonders den Unwillen der Störenfriede. Paula Busch hatte den Bären so weit dreht, daß er fast ihr näherte, was den Ansehern erwiderte, daß er sie zerfleischen würde. Die Dressur hat große Mühe gekostet, und noch jüngere Bismarcken am Arme der Frau Busch von der Bühnentraße dieser Dressur. Als der Bär auf die Bühne kam, rief man: „Paula, mach's, daß du mit deinem Teufelsbären fortkommst!“ und ähnliche Ungehörigkeiten, worauf das verübte gemordete Tier keuchend zum Vorschein kam.

Am Sonntag kam es zu neuen Störungen. Man verurteilte den Compteur George Hardt, der sich in einen Käfig mit einem Löwen produzierte, die Gehege zu zerstören. Ein Zuschauer, der sich der Polizei gegenüber als „Kritiker“ ausgab, und gegen den Strafamt gestellt worden ist, hielt eine Rede und forderte das Publikum auf, sich das Geld zurückgeben zu lassen. Seitens der Kontrolleure wurde einwörtlich festgestellt, daß die in seiner Begleitung erschienenen Störenfriede, etwa 25 bis 30 an der Zahl, zum größten Teile dieselben waren, die sich schon am vorigen Montag bemerkbar gemacht hatten. Auch am vorvergangenen Montag wurde durch zu zahlreichem Ungehörigkeiten verhindert wurde. Dagegen ist aus bisher noch nicht festgestellten Gründen ein vierzig Millimeter starkes Dreifach, das dazu bestimmt ist, ein mit Pulver besetztes Rohr beim Einzug in die Tiefe aufzuschießen. Das Teil muß vor der Abreise poliert übergeben. Das Ergebnis der Untersuchung liegt jedoch noch aus. Es wird vermutet, daß die Aufseher des Zirkus unter dem Personal gebot haben.

Paula Busch war durch die Aufregung der letzten Tage derart erschöpft, daß sie gestern nicht in der Lage war, aufzutreten, so daß Karpa Hardt für sie einspringen mußte. Es wird angenommen, daß diese auffälligen Störungen ein weiteres Glied in der Reihe verhängnisvoller Zwischenfälle sind, die Paula Busch in letzter Zeit mit einem bestimmten Berliner Herrn durchgemacht haben mußte. In ihren Rollen in „Carmen“ und in der „Schlange der Dussak“ machte sie auf den erkrankten Herrn einen derart harten Eindruck,

daß er sie ununterbrochen mit seinen Liebesbeteuerungen verfolgte und wiederholt auch öffentliche Szenen darstellte. So kam es zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen im „Hotel Reiterhof“ in Eilen und im Seebad Trabemünde, das Paula Busch schließlic vor Beendigung ihres Erholungsurlaubes zurück zu weiteren An näherungen zersenden des Herrn zu entsenden. Der Herr, der eine etwas „romantisch“ denotante Natur ist, glaubte nun Grund zu haben, sich an Paula Busch zu rächen, und er ließ die Drohung ausgeben haben, sie und den Zirkus zu schänden, sobald ihm Gelegenheit dazu biete. Die Störenfriede der letzten Tage scheinen ihrer ganzen Natur nach als eine Ausführung dieser Drohung aufzufassen zu sein.

## Volkswirtschaft.

### Anleihen der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg.

Anleihe	Russ	100	1.10	3.10
5% Oldenburg. Roggenanleihe p. Jhr.	8,40	8,25	8,25	8,25
8% Goldmark-Anleihe v. 1925	100,1	100,5	100	100
8% Goldmark-Anleihe Serie II	101	101	101	101
7% Goldmark-Kommunalanleihe	97,25	97,50	97,25	97,25
7% Goldmark-Anl. Serie I u. III	98,75	99,25	99,25	99,25

**Die Kölner Herbstmesse.** Der am Sonntag in Köln eröffneten Herbstmesse war bis jetzt, wie aus Köln berichtet wird, ein guter Erfolg beschieden. Das feste Geschäft dürfte wohl die Möbelbranche machen. Ausgestellt hat besonders die westdeutsche Möbelindustrie, die ganz hervorragendes bietet. Zu guten Abschüssen ist es auch auf der Textilmesse gekommen. Hier erstreckt sich die Nachfrage nicht nur auf Stapelwaren, sondern auch auf Qualitätsartikel. Vertreter sind auch Pariser und österreichische Modemacher, die wohl durchweg mit abnehmendem Erfolg ihr Geschäft abwickeln. Das Ausland ist besonders durch holländische Einkäufer vertreten.

**Verzicht der Vieherhaltungskasse N.G. Dehrens.** Auftrieb: 1946 Stiel, 1947 und 1948. Es folgten im Großhandel: 6-8 Wochen alt 9-14 Markt, 8-12 Wochen alt 15-23 Markt, 14-18 Wochen alt 24-35 Markt, 4-6 Monate alt 36-55 Markt. Marktvorkauf: Rangfam.

### Großfeuer in Waden.

In der Nacht zum Dienstag gegen 1 Uhr morgens brach in der Dörfstraße Erlingen bei Pörsheim in einer Scheune Feuer aus, das in kurzer Zeit auf die benachbarten Gebäude übergriff. Ingesamt brannten elf Gebäude (sechs Wohnhäuser und fünf Scheunen) bis auf den Grund nieder. Nur das Vieh konnte gerettet werden, während das übrige Vieh und Gut zum größten Teil verbrannt ist. — In dem Dorfe

Rederich (Frodo's Grenzmark) übersteigt ein Großfeuer mehrere Gebäude ein, drei Wohnhäuser, zwei Scheunen und fünf Ställe sind niedergebrannt. Der Schaden ist besonders groß, da die gesamte Ernte mitverbrannt ist.

### Wald bei Mannheim.

Im Kaiserlichen Wald bei Mannheim wurde die Leiche des 20jährigen Kontoristen Anna Beder aus Himmels gefunden. Die Leiche wies mehrere Schüsse im Kopfe auf. Alle Anzeichen deuten auf einen Mord.

### Bezuglich in dem Prozeß Treasow von Sodenheim.

Vor dem Einzelrichter des Amtsgerichts Berlin-Mitte fand gestern ein Güdnetermin in der Beleidigungsloge statt, die Dasso von Treasow gegen den Hauptgeschäftsführer der „Deutsche Zeitung“, Major von Sodenheim, angestrengt hat, weil die „Deutsche Zeitung“ im Februar d. J. im Zusammenhang mit der Mitteilung über den geflohenen Reichskanzler Rudolf von Treasow den Vorwurf des Vertrauensbruchs gegen ihn erhoben hatte. Die Parteien einigten sich auf einen Vergleich.

### Das Reich der „Milk Columbia“.

Der Oceanfrachter Levine ist am Dienstag nachmittags in der Nähe von Rom infolge plötzlichen Versagens des Motors abgestürzt. Im Flugzeug befanden sich neben Levine der englische Flieger Hinckley und ein Junge von Bourbon. Die Insassen blieben unverletzt. Das Flugzeug „Milk Columbia“ wurde jedoch schwer beschädigt.

## Gewerkschaftlich-Veranlassungskalender

**30. August.** Am morgigen Donnerstag findet im Jugendheim ein Bunter Abend statt. Die Musikgruppe wirkt mit. **Arbeitervereinskommission.** Heute abend 7.30 Uhr findet im Bureau des Angewandten (Rüftringer Straße 6) eine sehr wichtige Sitzung statt.

## Rüftringer Parteiangelegenheiten.

**Funktionärsitzung.** Donnerstag, den 6. Oktober, abends 8.15 Uhr, im Rathausungslokal, Wilhelmshaven. Tagesordnung: Punktionärsitzung. **Arbeitervereinskommission.** Donnerstag, den 6. Oktober, abends 8.15 Uhr, im Rathausungslokal, Wilhelmshaven. Tagesordnung: Punktionärsitzung. **Arbeitervereinskommission.** Donnerstag, den 6. Oktober, abends 8.15 Uhr, im Rathausungslokal, Wilhelmshaven. Tagesordnung: Punktionärsitzung. **Arbeitervereinskommission.** Donnerstag, den 6. Oktober, abends 8.15 Uhr, im Rathausungslokal, Wilhelmshaven. Tagesordnung: Punktionärsitzung.

Verantwortlich für Politik, Funktion, allgemeinen Teil und Provinzialteil: Josef Klinge, Rüftringer; für den Brauer Teil: Joh. Uder, Brau. Druck: Paul Hug & Co., Rüftringer.

## Wahlungen.

Für den Neubau des Kinderheims sollen die Zeichen und Schloßarbeiten für den Innenausbau, sowie die Beschaffung der Möbeln und anderen Sachen, Verdingungsunterlagen werden gegen eine Gebühr von 1,50 RM, 0,50 RM. In der Hauptsache: Zimmerarbeiten, Putzarbeiten, Anstricharbeiten, etc. Die Angebote sind bis zum 14. Oktober 1927, mittags 12 Uhr, schriftlich einzureichen. **Rüftringen, den 4. Oktober 1927. Stadtmagistrat. — Hofmann.**

Der Wahlrechtbeschluss 1. Referat vom 3. Oktober d. J. betr. Grundbesitz im Rathausstraße, Zimmer 7. **Rüftringen, den 4. Oktober 1927. Stadtmagistrat. Riene.**

## Gemeinde Schortens.

Betreifend: Gemeinderatswahl. Gemäß § 16, Absatz 1 der Wahlordnung für die Wahlen zu den Gemeinderäten im Landesteil Oldenburg vom 14. September 1921 haben die Wähler die Wahlordnung vom 14. September 1921 gelesen und sich hierüber zur Eintragung von Wahlverordnungen auf die Liste eintragen lassen. Am 14. Oktober 1927, mittags 12 Uhr, sollen die in erster Reihe Nennungen zu benennenden Bewerber mit Namen und Familiennamen aufgeführt sein. Die Liste soll im Rathaus von 12 bis 14 Uhr öffentlich ausgelegt sein, und die Wähler haben das Recht, sich über ihre Wahlverordnungen zu äußern. Die Unterschriften der Wahlverordnungen sollen im Rathaus (Gemeindeamt) bei den Wahlverordnungen der Wahlverordnungen unter Nennung ihrer Unterschriften die Angabe ihres Berufs oder Standes und ihrer Wohnung zu machen. Die Liste soll am 14. Oktober 1927, mittags 12 Uhr, öffentlich ausgelegt sein.

## Landgemeinde Varel.

Zur Verdingung und Auffahrt der Gemeinde-Strassen und Aufträge mit Sand und Schotter werden folgende Termine angesetzt:

1. Für die Bauerschaften Strech-Höbenberge, Jethouen, Hobeck, Neudorf, Neuenwege, Rosenberg und Hüppel am Sonnabend, dem 8. Oktober 1927, nachmittags 3.30 Uhr, im Spielermanns Wirtshaus in Neudorf;
2. Für die Bauerschaften Herrenhausen, Spohle, Connerode, Grünenland, Hüppel, Hobeck, Jethouen, Jeringhaide, Roselohde, Rangenhamm und Döngerkorn am Sonnabend, dem 8. Oktober 1927, nachmittags 3 Uhr, im „Torbegehhaus“ in Voreghe.

Die Herren Bezirksvorsteher werden ersucht, in diesen Terminen sich einzufinden zu wollen. **Voreghe, den 24. September 1927. Gemeindevorstand der Landgemeinde Varel. D. Willen.**

Die Auftragsung der Begräbnisse soll wie folgt ausserordentlich werden: 1. Die Auftragsung der in den Bauerschaften Strech, Höbenberge, Jethouen, Hobeck, Neudorf, Neuenwege, Rosenberg, Hüppel belegenden Gräbern am Sonnabend, dem 8. Oktober 1927, nachmittags 3 Uhr, im „Torbegehhaus“ in Voreghe.

## Oldenburg. Bekanntmachung.

Am Donnerstag, dem 6. Oktober 1927, wird der Wahlort auf der Gartenstraße abgehalten. Am selben Tage ist die Gartenstraße von der Regenwasserleitung bis zum Theaterplatz für die Zeit von 7 bis 10 Uhr für den Durchgang verkehrt gesperrt. Der Verkehr geht über die Regenwasserleitung - Gürtelstraße - Knechtstraße - Theaterplatz. **Oldenburg, den 3. Oktober 1927. Stadtmagistrat.**

## Nordenham. Öffentliche Wohnung.

Die noch rüfträndigen Nachmieter für den 2. Teilband sind zur Vernehmung bei der Wohnung am 6. Oktober 1927 beim Rechnungsführer des Amtes eingeladen. **Nordenham, den 28. September 1927. Vorstand des 2. Teilbandes. Friederichsen.**

**Makulatur zu verkaufen.** Paul Hug & Co. Kleine Anzeigen Großer Erfolg!

**Verbesserte Packung**

erleichtert den Gebrauch. Spielend öffnen Sie durch einfache Drehung des Hebels die Erdal-Dose. Wie die unbertreffliche Güte der Creme, stellt Sie nun auch die Packung zufrieden.

**Erdal**  
Marke Rotfrosch

war nicht zu verbessern, deshalb schufen wir eine bessere Packung



# Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe!

Zwecks Herabzeichnung unseres Warenlagers für unsern am Montag beginnenden Total-Ausverkauf bleibt unser Geschäft am **Donnerstag, Freitag und Sonnabend** geschlossen.

Beachten Sie unsere Anzeige am Sonnabend.

# Strauss & Co.

## Landestheater

Mittwoch, 5. Oktober,  
7 1/2 bis nach 9 1/2 Uhr:  
H. Venedt.  
„**Nun schlägt's 13.**“  
Donnerstag, 6. Okt.,  
7 1/2 bis nach 9 1/2 Uhr:  
H. Venedt.  
„**Nun schlägt's 13.**“  
Freitag, 7. Oktober,  
7 1/2 bis 9 1/2 Uhr: H. Venedt.  
„**Die Wauer.**“  
Sonnabend, 8. Okt.,  
7 1/2 bis nach 9 1/2 Uhr:  
H. Venedt.  
„**Nun schlägt's 13.**“  
Sonntag, 9. Oktober,  
7 1/2 bis nach 9 1/2 Uhr:  
H. Venedt.  
3 am letzten Male!  
„**Nun schlägt's 13.**“

**Damen- und Kinder-Garderobe**  
mit angefertigt [8272]  
**Nordenham**  
Vorderstraße 68.

**Lehrling gefudt**  
S. Deuse, Sattlerstr.  
Wohlfahrtstraße 87.

## Frauenwelt

Eine Halbmonatschrift

Setzt  
mit sämtlichen  
Schnitten auf einem Bogen  
im Heft 10 Pfennig mehr.  
Ohne Schmitte  
30 Pfg.

zu beziehen durch:  
**Buchhandlg. Paul Hug & Co.**  
Wilhelmshaven, Marktstr. 46 - Fernruf 2158

## Das Berufsamt Oldenburg

Bildung für Berufsberatung und Beschäftigungsbemittlung beim **Berufsamt Oldenburg** (H. nach)

## Steintweg Nr. 19

(Gebäude) verlegt worden.  
Berufsamt Oldenburg.

## Barel

### Gröfñne

mit dem heutigen Tage mein  
**Eisenwarengeldbrief**

und bitte die Einwohner von Barel und Umgebung um gütige Unterstützung.  
**Heinrich Klostermann**  
Rennstraße 9,  
Oldenburg, Bauhofstraße, Werkzeuge,  
Fahrräder und Rädergerätschaften, etc.

## Futter-Kartoffeln

zu verkaufen. [8420]  
**Walter Sorgenfrei,**  
am neuen Handeldalen Nr. 11.

## Preuß.-Süddeutsche Klassen-batterie

Ziehung I. Klasse: 14. u. 15. Oktober.  
Sofe 1/4 1/4 1/4 1/4  
8.00 6.00 12.00 24.00 MARK  
empfehlen:

**Fangmann** Staats-Lotterie-Gewinn,  
Marktstraße 5,  
**Högemann** als Bezirks- u. Gewinnschlichter,  
Gute Winckelstraße 116,  
**Berndt** Staatsliche Lotterie-Gewinn,  
Königsstraße, Marktstraße,  
**Halter** als Bezirks- u. Gewinnschlichter,  
Gute Winckel- und Friedrichstraße.

## Junge Tiere, die nicht gedeihen

kräftigen sich juchend durch **M. Brockmanns** **Dieb-Leberrau-Emulsion** **„Oleolin“**. Gewehr- und Hartvitaminhaltig! — In zwei Qualitäten: Schwermere Dose, 1/2 l. 1.50 und 1.25 MARK; 4 kg 8.50 und 7.50 MARK, größere Mengen billiger. Zu haben in Apotheken u. Drogerien, wo nicht, durch **M. Brockmann Chem. Fabr. u. L. N.,** Leipzig-Str. 14.

**Brockmanns Futterkalk Zwerg-Mark** (Wahrung) verleiht sicher Knochenkraft jeden Art.

**Freibank** Wilhelmshaven **Heischverkauf:** Donnerstag, 6. Oktober, nachm. 3 Uhr stilles Kammerfeiern

**Ca. 250 Zentner** selbstgelegte gesunde **Speiłekartoffeln** per Zentner 5.50 Mk. ab Wagen **Folkert Wilken** Brunnenstr. 3 Tel. 684

**St. Wohnung** mit großen Boden, Treppentritte zusammen 50 Mk., beziehb. 1. November im Hause Heidehofstr. u. Ode Wäldenweg. **Dank Neumann**

**Einzelstücke** von **Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420]

**Einzelstücke** von **Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420]

**Einzelstücke** von **Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420]

**Einzelstücke** von **Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420]

**Einzelstücke** von **Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420]

## Tanzteppich zum Heimunterricht!!!

**Wir** lernen tanzen, richtig, schnell zu jeder Zeit, mit beliebiger Teilnehmerzahl Das vollkommenste Lehrmittel im modernen Gesellschaftstanz



**Praxis, keine Theorie** Gesetlich geschützt!

**Tango / Foxtrot / Charleston / Boston** Jeder Tanzteppich 5,50 RM. plus 1.— RM. Porto und Verpackung, der komplette Satz (4 Tänze) 20 RM. franko

Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postcheckkonto Berlin NW 7, Nr. 10028 Berliner Musikalien-Druckerei G. m. b. H. **EUROPA-TANZ-VERLAG** Berlin SW 08, Lindenstraße 16-17 **Tüchtige Vertreter gesucht!** Verlangen Sie Gratisprospekt!

## HAMBURG-AMERIKA LINIE



**NACHKANADA** ab Frühjahr 1928 regelmäßiger dreiwöchentlicher Passagierdienst

**HAMBURG-HALIFAX** über Cobb (Queenstown) DAMPFER „WESTPHALIA“ und „THURINGIA“ **Erste Abfahrt 15. Februar 1928**

Vorzügliche Überfahrgelegenheit auf deutschen Dampfern mit deutscher Verpflegung u. Bedienung.

Anfragen und Platzbelegungen bei der **HAMBURG-AMERIKA LINIE** HAMBURG 1 / ALSTERDAMM 22 und den Reisebüros und Vertretungen an allen größeren Plätzen.

Vertr. in Rüstingen: O. Gerh. Schwitters, Wilhelmshavener Str. 4 Nordenham a. d. W.; Walter Daebert, Inh. d. Fa. W. Reinert, Spedition, Mühlent. 10

## Morgen Donnerstag geschlossen

bleibt unser Geschäft feiertagsüber bis 5 Uhr

## Hermann Wallheimer.

Habe die Generalvertretung der **ringfreien** **Ullerts Brauerei :: Aurich** für Wilhelmshaven - Rüstingen und Umgebung in Flas- und Flaschenbier übernommen.

Groß und Kleinverkauf **Ernst Jockusch** Biergroßhandlung Wilhelmshaven, Kronenstr. 4, Fernspr. 1092 Lieferung frei Haus

## Feiertagshalber Donnerstag bis 6 Uhr geschlossen.

**J. Margoniner & Co.**

## Waldschén Schoost

Direkt am Gold Ujewe. [8420] **Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420]

**Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420]

**Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420]

**Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420] **Waldschén Schoost** [8420]

## Turnverein Einigkeit Deutsche Turnerschaft Wilhelmshaven

1889 38 1927

**Einladung** zu dem am Sonnabend, dem 8. d. M., im Wilhelmshavener Gesellschaftshaus stattfindenden

## 38. Stiftungsfest

bestehend in Konzert, turnerischen Aufführungen mit nachfolgendem **Ball!** **Der Vorstand.** NB. Mitglieder wollen sich nur durch Mitgliedskarte aus.

## Neues Schauspielhaus

Telephon 1060  
20.15 Heute Mittwoch, den 6. Okt.: 20.15 **EGMONT**

Donnerstag, den 6. Oktober: **DER HEXER** Da die z. Rate bereits fällig war, werden die Abonnenten gebeten, ihre Karten an der Theaterkasse einzuweisen.

Als Verlobte grüßen: **Elise Obst Fritz Redels** Rüstingen 6. Oktober 1927 Aldenburg

**Statt Karten.** Für die vielen Aufmerksamkeiten zu unserem 25jährigen Geschäftsjubiläum danken wir allen herzlich. **8421 Familie Schöne.**

## Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

**Dankfugue.** Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die mir anlässlich des Todes meines ungeliebten Stammes jüdischen, fast 16 im Namen aller Angehörigen meinen herzlichsten Dank. **Fran Emilie Schönbohm.**

## Danksagung.

Allen, die unserer Entschlafenen das letzte Geleit gaben, sowie Herrn Pastor Harns für seine tröstlichen Worte sagen wir herzlichsten Dank. [8415] **Otto Frühlich und Angehörige.**

## S. P. D. Nordenham Partei-Verammlung

Donnerstag, 6. Oktober, abends 8 Uhr, im Gesellschaftshaus. Tagesordnung: **Stadtratswahl.** 7 Uhr: Wortführer.

**Wohnung: Wohnung: Bauarbeiter und Zimmerer!** Am Donnerstag, abends 7.30 Uhr, findet bei Colander, Sternstraße Nr. 26, unsere gemeinsame

## Verdelegierten-Sitzung

statt. Eine jede Bauhütte und jeder Zimmerer muss durch seinen Delegierten vertreten sein. **Die Vorstände.**

## Verdelegierten-Sitzung

Am 6. Oktober, nachmittags 5 1/2 Uhr, verschied nach längerem Leiden unser lieber Landsmann der Kreissekretär **Peter Evertsen**

im 65. Lebensjahre. Der Verein verliert in ihm ein treues Mitglied, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 6. Oktober, nachmittags 1 1/2 Uhr, von der Kapelle, Friedenstr. 2, aus statt. **Der Vorstand**

## Todesanzeige.

Am Montag abends 8 Uhr entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, meine gute Pflegerin **Friederike Dieskau**

geb. Löhker, verw. Jahn, in ihrem 66. Lebensjahre. Um stilles Beifall bitten **Herm. Dieskau, Heinrich Hoppe** nebst Angehörigen.

Beerdigung findet Freitag, den 7. Oktober, nachmittags 1.30 Uhr, von der Wohnung, Mellendorferstr. 2, aus auf dem Friedhof in Aldenburg statt.